# **Landesbibliothek Oldenburg**

### Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt Elsfleth und Umgebung. 1933-1940 1933

125 (24.10.1933)

urn:nbn:de:gbv:45:1-891387

# Machrichten

# für Stadt Elssleth und Umgebung

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschuldeten Betriebsftorungen besteht tein Unspruch Lieferung der Zeitung oder Rudgahlung des Bezugspreises Leitung: S. Birt. Drud und Derlag von E. Birt.



mittags 9 Uhr. Größere Unzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Rlage, Kontursverfahren ufw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

mf Rr. 390

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage "Heimat und Welt" für den Monat 1.00 MM ausschließlich Beftellgeld Ungeigenpreife: Die einspaltige Rorpuszeile ober beren Raum 15 Pfg., auswärts 20 Pfg., Retlamezeile 50 Pfg. Für burch Fernsprecher aufgegebene Anzeigen tein Einspruchsrecht

Shlieffac 17

Mr. 125

Elsfleth, Dienstag, den 24. Oktober

1988

### Friede und Freiheit linister Goebbels zum 12. November

Auf der gewaltigen Aundgebung im Berliner Sport-last, mit der der Wahlkampf in der Reichshauptstadt eröff-murde, führte Reichspropagandaminister Dr. Goeb-ls u. a. aus:

Die politische Entwicklung, die ich in meiner letzen ortpalastrede kurz vor meiner Abreise nach Genf voraus-te, ist nun Wirklichteit geworden. Deutschand hat sowohl Wösterbund als auch die Ubrüstungskonserenz verlassen, istall. Die Gründe, die zu diesem entscheidungsvollen witt sührten, sind nur aus der Gesantsstudion heraus

verstehen.

Her ist acht Wonate an der Macht. Am BO, Januar S., hat sich in Deutschland der historische Umbruch vollzo
Les war sich damals niemand im Unklaren darüber, damit eine neue Epoche der deutschland kreinen kallen gesinmitrde. Es handelte sich nicht um einen Radinettes, sonmum einen Systenwechsel. Es war deshald selbstverständdah die neuen Männer mit neuen Ideen und mit einem kallen, wir die Wacht besigen, western dach von den den Wonaten, wir die Wacht besigen, wie selbstverständich mußten wir, devor wir überspt an die Inangriffnahme dieses Programms herantrektunnen, eine Keide von Boraussehungen erfüllen, die ach nötig waren, um uns die Wäglichseit der Auseinstressen mit den großen deutschen und europäischen besemen zu geben.

#### Um die gesamte europäische Kultur verdient

Im die gelamte europäische Kultur verdient
Uniere erste Aufgade bestand darin, das Vost dom Abmod des Bolschewismus zurüczuressen, und es ist in der is, daß im Augenblid unserer Machsübernahme das Machalleres Relches überhaupt nur noch an einem seinen Zaden sing. Wir sind die Under gedommen. Wir sind der der Lag zu früh an die Nacht gedommen. Wir sind der derzeugung, daß die Nachwell gerechter über uns ureiten denmas sies noch des die Nacht geschemen. Wir sind der derzeugung, daß die Nachwell gerechter über uns ureiten denmas erstelltellen wird, daß wir es waren, die Deutschaund damit Europa vor dem Bolschwismus bewahrten. ma es ist noch zu glücken das europäische Hert werden wirden. Wenn also damit Europa vor dem Bolschwismus bewahrten. ma es ist noch zu glücken das europäische Hert deutschaus erzeisten siehe dass europäische Hert deutschaus erzeisten siehen dass europäische Serven also dass eine State deutschaus des en und siehen dass der deutschaus der deutschaus der deutschaus der deutschaus der deutschaus der deutschaus deut

#### Was bereits geleistet wurde

Was bereits geleiket wurde
Aber das waren ja nicht die einzigen Leistungen unserer
Verungsfätigfeit. Das waren nur die hervorstechenden
kunde unseres Wiederaussause. Um sie in ihrem Lusgerecht würdigen zu können, muß ein ihrem Lusgerecht würdigen zu können, muß man sich vorstelwie das Land ausjah, als wir die Macht übernahmen,
mußte ein Mann sommen mit einer kleinen Gruppe von
kunn, auf die er sich absolut verlassen Kontype von
kunn, auf die er sich absolut verlassen kontype von
kunn, auf die er sich absolut verlassen kontype
won und den aus eigener Verantwortung handeln.
Aben mit getan und dos verantworten wir auch. Bir
enichsossen, auch wenn die Mitwelt uns nicht versteht.
In wirde es in Deutschland beime Kachelm absolut, auch wenn die Mitwelt uns nicht versteht.
In wirde der der der der der der der der der
wirde der der der der der der der der der
die Sicherheit wiederbergestellt, es wird keinem Komdismus mehr geben, die Roten Bätter werben vernichtet
des wird in Deutschland wieder eine anständig össent
den an ihre Arbeitspläge zurüdgetehrt sein und die
Deutschand wirden werden durch ein grandblose Winden an ihre Arbeitspläge zurüdgetehrt sein und die
Deutschen Millionen werden durch ein grandblose Windiehne log eichsteln, das deutschand überden murde.

Es war beshalb auch nötig, daß die sür den Bestand
Keiche in der Masser gehalten, das der sich dien
miches eigenktließe Rieinstaaterei in Deutschand überden wurde.

Unier Wiederausbau ist ein Generalplan, der sich auf Gebiete des öfsentlichen Lebens erstreckt. Das eigentliche kt ist die Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit. Das

ist überhaupt das Zentrasproblem. Bir haben auch bem Bolse niemals Islussonen gemacht über die Schwierigkeiten, die sich der Lösung dieses Problems entgegenstellen.

#### Der Kampi gegen die Arbeitslofigfeit

Det Kampi gegen die Arbeitslosseit

Aun sind acht Monate vergangen, und bereits über ein Drittel unsere Arbeitslosen sind wieder an ihre Arbeitspläge zurückgeleht. (Beisall.) Nicht von selbst und nicht ohne unser Judie von selbst und nicht ohne unser Judie von selbst und nicht ohne unser Judie von gelbst und nicht ohne unser Aragid den Kopf darüber zergrüßelt, wie wir diesem Espenst der vorhenden Not zu Leibe rücken können. Wir haben Kreibte gegeben, haben den Bau von Reichsautsdahnen erössen und haben dassit von Reichsautsdahnen erösset und hund zurücken. Diese killsseitschen erösset und hund zurücken der der vorsen und hund haben den Bau von Reichsautsdahnen erösset und hund salt versten und haben den Bestreben, diese stillsseitsch und falt verstenden Waschinne der beutschen Produktion allmählich boch wieder in Gang zu seigen.

Wir haben sie den Winter eine Summe von 500 Wilsionen Wart seitens der Regierung eingelest. Diese 500 Wilsionen wart seitens der nach sich, und mit diesen Zoou Millionen werden wir den Woste auch sich, und mit diesen Zoou Millionen werden wir den Woste sein gegen diese Zeitstrankheit neu erössen. Darüber hinaus sehen wir die übrigleiebenden vier Millsonen Arbeitslosen vorsäufig als die Opfer dieser Zeit an, ohne indes gewissen den wir ihnen Arbeitsgalen das liedise wäre uns, wenn wir Ihnen Arbeit geben tönnten. Das sonne mit aber vorsäusig nach nicht; wir haben alse Wöglicheiten überprüft. Es ist im Augenblick unmöglich, troßdem geben wir ihnen solel, daß sie das Bewußstein haben dürfen, dieser Staat läßt uns nicht im Stick, (Beisall.)

#### Wir lassen uns nicht ehrlos machen

Wir lassen uns nicht ehrlos machen

Die Welf, die uns umgibt, ist anders eingerichtet als das neue Deutsche Reich. Das neue Deutschand ist ein autoritärer Staat und die uns umgebenden Staaten sind liberal und demokrafisch. Wir wollen die Welt gesistig gar nicht bedrohen, ganz zu chweigen von einer militärichen Bedrohung, von der natürlich gar nicht die Rede sein kann. Wir haben gar nicht die Ubsicht, die Welt nationalsplatistisch zu machen. Ins genügt es, wenn Deutschland nationalsplatisch ist. Weil wir neu sind, sind wir unbequem, und well wir unbequem sind, stellen wir eine Bedrohung der Bequemliche ist. Weil wir eine Wedrohung der Bequemlichfeitsapossen sind, stellen wir eine Bedrohung der Bequemlichfeitsapossen zu der die Vollechen und Deutschand werden zu Wilkerdings haben wir dabei von vornherein keinen Zweisel und Deutschand wir es nicht mehr ebenschaft, zu geben. Allerdings haben wir dabei von vornherein keinen Zweisel gelein, das wir es nicht mehr eb doch, do haben wir zwar keine Racht, uns dagegen zu wehren, aber man soll nicht glauben, das wir uns an einen Tilch sehen, an dem uns uns en keinen Textaght, uns dagegen zu wehren, aber man soll nicht glauben, das wir uns an einen Tilch sehen, an dem wir uur gewulet siud. Wir sehen dann stelltmiligher Beisall). Die Welt foll doch nicht sagen, das sie der Bergangenheit wissen mitsen. Wir haben das auch im innerpolitischen Rampf nie gestan. Auch nach dem 14. Sepsember 1930, als wir 107 Mande beschen, het man uns angeboten, als Gebuldee in die Regierung zu kommen. Wir haben das abgelehnt. Entweder fommen wir als Gleichderechtigte an die Macht, oder aber wir bleiben in der Opposition.

#### Berfannt und nerleumdet

Berlannt und verleumdet

'Wie unsair aber ist es nun von der West, aus den Legenden und Greuelmeßtungen auf unseren maßen Justand schließen zu wollen. Wenn man immer sag: da, ihrert eure politischen Gegner in die Konzentrationsslager, dann frage man sich, was wohl unsere politischen Gegner in die Konzentrationsslager, dann frage man sich, was wohl unser politischen Gegner mit uns getan hätten, wenn sie zur Wacht gefommen wören? (Sehr richtig! Beisall.) Wenn einer von uns den som uns ist der richtig! Beisall.) Wenn einer von uns den som unstitischen Staat bedroht hätte, wie heute die im Reichstagsbrandstisterprozeß vor den Richtern stehenden Angelfagten den nationalsolassistischen Staat bedroht haben, würden man mit unseren Angeslagten ben nationalsolassistischen Staat bedroht haben, als seider heute mit diese Angeslagten gemacht werden muße (Stütmischer Beisall.) Kein, man kann schon sagen: Wir sind von einer Objestivität, die manchmal schon sagen: Wir sind von einer Objestivität, die manchmal schon sagen: Wir sind von einer Objestivität, die manchmal schon sagen: Wir sind von einer Objestivität, die manchmal schon sagen: Wir sind von einer Objestivität, die manchmal schon sagen. Wir sind von einer Beischaft die Allen wir der eigentlich verbiente, daß er innerhalb 24 Erunden an der Lieden ist ein armes Opfer aussischt, de Allen würde schon sind seiner Begene das, geschen sig desen sie Angestügen, wir heiten den Keichstag in Brand geschaft. Sie daben ein Amerikaten der Wester der Anstern der Staten der Wester der Anstern der Staten der Allen der Anstern der Allen der Anstern der Egene kann, er glaube des.

Mis wir am 30. Januar an die Macht gekommen waren, hätten wir eigentlich allen Frund gehot, der Wester all das vorzuhgalten, was sie uns in den seigen 14 Jahren angetan dat. Wir haben das nicht gefan, dem wir waren der lieberzeuugung, das es gar feinen Jweet dat, de alten Wunden dass.

#### Zu ehrlicher Verkändigung bereit

Wir haben also die Bestürchtungen, die man an unsere Machtübernahme glaubte knüpfen zu milsen, nicht erfüllt. Das hat auch seine tiesteren Ursachen, denn wir sind beine Hurra-Partrieten. Unser Wost nieht die die führen eine Kriege niemals eine Wonne, niemals ein Glück, sondern eine bittere und surchsbare Notwendigkeit. Diesem Empsinden muß und wird auch die Veglerung in ihrem handeln und Unstreten Ausdruck geben.

(Stürmischer Beifach).

Bir haben abgerüstet, und zwar in einem solchen Maße, daß uns nicht einmal die Berteidigung möglich ist. Wit haben dis zum leiten i-Puntt unsere Berpstichtungen eingehalten. Der Bertrag von Bersailles sprach in allem gegen uns, nur in einem gab er uns eine Chance, nämlich in dem Buntte, daß die beutsche Arvistung nur die Borftuss zur allgemeinen Weltabristung sein soll. Wie verträgt es sich nun mit der Fairneß, von der die anderen immer so gern prechen, wenn sie von uns alles verlangen, was gegen uns pricht, und uns verweigern, was einmal ausnahmsweise ür uns spricht? Men man uns heute nun entgegenhält, mir mürden Wenden.

Benn man uns heute nun entgegenhalt, wir wurden Wenn man uns heute nun entgegenhält, wir würden mit unterer St. einen neuen Krieg vorbereiten, dann kann eine solche Behauptung nur als findisch und lächerlich bezeichnet werden. Woderne Kriege werden mit modernen, technischen Wassen Wassen und kriege in Kriege werden mit modernen, technischen Wassen werden kriege krein den klein die Kriege kriegen und kriegen der Kriegen werden mit moden ein Abrüftungsabkommen abschließen würde, das nur gegen uns fricht, um dann in einem Jahre wieder von neuem anzusungen. Das war ja die Weithode der vergangenen 14 Jahre.

#### Die Unterschrift gilt!

rüffen! (Belfall.)
Frankreich redet immer von der Sicherheit Frankreichs.
Bon der Sicherheit Deutschlands wird gar nicht geredet. Und deshalb haben wir das deutschlands und Entschlands

#### Bolt und Jührer lind eins

Bir find gwar ein autoritärer Staat, aber wir empfinden dabei keine Angli vor dem Bolke. Wenn wir das deutsche Bolk aufrusen und einen neuen Reichstag wählen lassen, so geichieht das nur deshalb, weil der alle Reichstag nicht mehr affionsfähig lit, er ist nur ein Rumpfparlament. Wir wollen einen neuen Reichstag haben. Die neuen Abgeordneten sollen fich auf die Politit des Friedens und der Ehre eidlich verpflichten, fie sollen ein felerliches Gelöbnis ablegen, daß sie in der Politif sinter der Regierung stehen, daß diese Parlament der Regierung feine Schwierigkeiten machen wird, wenn sie den Bersuch unternimmt, Europa auf dem Boden der gleichen Rechte einen neuen und besseren Frieden zu geben. (Beifall.) Und ich glaube, wir werden am 12. November bestehen, und das Ausland wird ein über-wälfigendes Bertrauensbekennfuls des deutschen Volkes zur Rennfnis nehmen muffen.

Kenninis nehmen müssen. Des Bolt wieder zur Entscheidung auf. Wir sind entschollen, wenn diese Entscheidung gefallen ist, Europa seine Ruhe und seine Ordnung zurüczugeden. Die alten Karteigenossen müssen diesen partiessuns aufkomnt. Jondern daß das deutscheidung eine Kube von diesen Bahltampi nicht ein diliger Hurra-Partioissuns aufkomnt. sondern daß das deutsche Bolt den heiligen Ernst der Studion, in der Deutschland sieht, vollkommen erfaßt und auch den heiligen Ernst der Entschließe, die die Regierung im Namen des Boltes gefaßt hat. Die Partei wird wieder einmal die Trägerin eines großen Kampfes um Recht, Ehre und Gerechtigkeit sein. Wenn die Partei sich ein Ziel geseich da, dann hat sie diese Ziel immer erreicht

Eines Geiftes, Willens und herzens

Gines Geistes, Willens und herzens
Nachdem wir in den lehten acht Monaten die inneren Jeinde niedergeworfen haben, müssen wir nun auch großzisig sein, und denen, die uns in diejen Monaten erkannt und ichätzen gelernt haben, unsere verföhnende Hand sinstifteden. Ich eine Indensten erkannt und ichätzen gelernt haben, unsere verföhnende Hand sinstifteden. Ich eine Angleien genadios Kampf um unsere Spie, im unsere Gleichberechtigung und um den Feleden der Welt, vor allem um den Frieden Europas nur von einem Beutschand bestanden werden kuropas nur von einem Beutschand bestanden werden kuropas nur von einem Beutschand bestand und eines Sinnes, eines Geistes, eines Willens und elnes Herzens sind. Die ganze Nation muß sich zu biesen Etandpunkt betennen, es darf nicht eine Parteisache sin, sohn iberzeugt, daß sich ganze Nation seierstich zu unserer Polikt bekennt. Dann merden auch die Staatsmänner der anderen Wölker allmähisch eine sichtschen der einstellich einstehen, daß erfens der gegenwärtige Justand in Deutschaldnach eine seitstehene Eastache ist, an der nichts mehr geändert werden kann und daß zweitens die Wölker Europas es auf die Dauer nicht dutden können und dutden werden, daß die großen Probleme, die der Krieg aufgeworfen, dat, ungelöst bieiben.

#### Bur des Boltes Butunit

Dami verlögt unfere Bewegung mit fühnem Schritt ihre innerpolitisch begrenzte Aufgabe und übernimmt eine weltpolitische Mission. Wit fühnem Schritt ireten wir nun auf das bisher unvertraute Gebiete der Weltpolitist. Mit einem Schlage sit der gordische Knoten zerhauen und ganz Europa ist vor eine neue Situation gestellt. Wehr denn je sind wir jehr verpflichtet, aus unserer Partei alle Veußerflichstein zu entsernen. Wöge die Partei in Zufunft bleiben, wie sie in der Bergangenheit gewesen ist, hart und unerblittig in den Krundlägen, siolz und mutig im Auftreten, ader dann auch wieder demittig und bescheben vor der großen Aufgade, die sie lösen nus. Unfer Eftgeit mutg darin bestehen, den Beisall der Nachwelt zu sinden. Dann werden wir das Ziel, das am Ende des Weges steht, auch erreichen.

Um 12. November — das wollen wir uns zum Borfah machen — muß lich die ganze Nation zu Hitler und seiner Politik bekennen.

Um 12. November darf es in Deutschland keine nen-nenswerte Opposition geben. Die ganze Welt soll sehen, daß an diesem Tage das ganze deutsche Bolt einig ist.

Das stolze Wort des preußischen Generals Clausewig wird auch heute die Meinung der Welt für uns gewinnen, das Wort, das der General an den Schluß seines volitischen Testamentes setzte:

Lettamentes legte:
"Einft wird die Nachwelt richten, und sie wird von ihrem Berdammungsurteil die ausnehmen, welche dem Strom des Berfalls mutig entgegengerungen und das Gestähl der Pflicht in ihrem eigenen Busen bewahrt huben." (Tosender langanhaltender Belfall.)

#### Befreiungsfeier in Relheim

Treuefundgebung für den Jührer.

Treuefundgebung für den Jührer.

Ungesöhlte Taulende aus der dagerlichen Oftmart waren gere in die Befreiungshalte gefommen, die von der St. der dauerlichen Oftmart als Treuefundgebung für den Jührer durchgeführt worden ist. Am Sonnabendadend wurde das Fest mit einer Illumination der Stadt, einer Serenade am Stadtplag und mit der Festbeleuchtung der Bereiungshalte eingeleitet. In den frühesten Stunden des Sonntagmorgen leste von Allehm aus der Unmarfah der Bevölferung und der St. aus der dapertichen Ostmart nach dem Michaelsberg ein. Der hockragende Kundbau der Bestellung und der St. aus der dapertichen Ostmart nach dem Michaelsberg ein. Der hockragende Kundbau der Bestellten und der Bestellten gestellten folgenden ist Stadsbeft Abhum und Keichschaufter General Ritter von Eyp. Nach Richard Wagners "Einzug der Götter in Walhalt" gad

#### Giabschef Röhm

bem Führer das an der Halle angebrachte Hoheitsabzeichen in seine Obhut und führte folgendes aus:

in seine Obhut und führte solgendes aus:
"Mein Jührer! An der Stätte, wo vor 70 Jahren ein wahrhaft deutscher König dem deutschen Bolke ein Wahrgeichen seiner Einigkeit gegeben hat, an der Stätte, wo vor 20 Jahren die deutschen seiner Einigkeit gegeben hat, an der Stätte, wo vor 20 Jahren die deutschen Volleden volle

In diesem Sinne überreichte der Stabschef dem Führer namens der SU. das hoheitszeichen und verband damit das Belöbnis der Treue.

#### Reichstangler Abolf Bitler

tibernahm das Hoheitsabzeichen mit folgender Unsprache: "Es gibt in Deutschland wohl kaum ein Bauwerk, das mit mehr Recht das Zeichen der deutschen Erhebung trägt, als das Denkmal der Sinigung der Freiheitstämpier. Diese Denkmal der Einigung ist für uns ein Symbol dessen, was wir für unseren Kampf erstreben: Ein Volk, ein Reich, ein wir jur unjeren Rampj erstreven: Ein Bolt, ein Archi, ein Willen! Was vor vielen Jachrunderten das Jiel des Stechens deutscher Männer und Frauen geweien ist, scheint seiner endlichen Verwirflichung entgegenzugehen. Dant dem Kampf, den Opfern und der Arbeit unzähliger Deutsche aus allen Lebenssschichen. Das neue Reich ist geboren worden aus dem Volke selbst, und so soll in der Zuchen worden aus dem Volke selbst, und so soll in der Jufunft diefer Tempel ein Beiligtum des Deutichen Bolfes fein.

Das Hoheitszeichen des neuen Reiches soll sinnbisdich zum Ausdruck deringen, daß es nicht nur der Bergangenheit sondern auch der Gegenwart und der deutschen Jukunff ge-weißt ist. In diesem Einne wollen wir an dieser Stätte gemeinsam das Heit ausbringen auf das, was war, auf das was ist, und auf das was sein wird, weil es sein muß: auf wnier deutsches Volk, unser Deutsches Reicht Sieg-Heil!" Das Deutschlandlied klana feierlich über den Plag, Dann

Setral der Filhrer mit seiner Begleitung die Berreungs-halle, mo er einen Corbeerfranz mit der Aufschrift: "Den Gefallenen" mitten in der Halle niederlegte. Während dieser feierlichen Minuten erklang das Lied vom guten Ka-meroden.

#### Die große Rede des Führers

Nach dem Gebenten der Gefallenen schrift der Führer mit seinem Gesolge um den Rundbau der Halle und hielf, von der Menge mit seungen der Betalle und hielf, von der Menge mit brausendem Betsall begrüßt, eine große Nede, in der er sich an die SU. wandte:

Meine SU., deutsche Bolksgenossen seinen wir diese Kell, deutsche Bolksgenossen seinen Benn wir dieses Kell der Erinnerungen seiern, dann sind wir uns dewuht wie volle Blut einst sließen mußte, um damals die Boraussehungen au schaffen sir die flessen wird, auch das der deutschen Stämme und Staaten. Es ist die Erinnerung an sehr große Opfer, die ums an einem solchen Tage einer ernsten, würdigen Feier bewuht werben läßt und uns sernhalten muß von einem oberstächlichen Jurrapatriotismus.

Gerade wir, die wir selbst viereinkalb Jahre sand den

Jurrapatriotismus. Gerade wir, die wir felbst viereinhalb Iahre lang den Arieg milectebt, die wir selbst wissen, wie entsessich und schwer die Anforderungen sind, die er an ein Bolf stellt, wir sind velleschi am meisten berusen, in der deutschen Geschichte oberstädbischen Hurrapatriotismus und wirkliche tiefinnere Verbundenheit mit dem eigenen Bolfe auseinanderzuhalten, sief innere Verbundenheit mit sem eigenen Wolfe auseinanderzuhalten, sief innere Verbundenheit mit seiner Geschliche, mit seinem Leben und mit seinem Recht zu seben.

seinem Leben und mit seinem Recht zu seben.
Andem mir ums fernhalten von diesem oberflächlichen Aufricismus können wir auf der anderen Seite um so mehr für ums in Anspruch nehmen, für das Lebensrecht umferes Boltes einzutreten. Die Welt hat sich sindige sünzehnigeriger traufigen Vertrung der beutschen Lebensinterssen angewöhnt, das deutsche Voll nicht richtig zu sehen. Schwacke Regierungen verwechselte man mit dem deutschen Boss, um deherhelt, Halbert und Unentschossenheit schienen die Werkmale unseres Volles zu sein. Wir sind uns seit bewußt, des en ich leich til, biese alstige Viel wenn ehre Kerkmale unseres Volles zu sein. Wir sind uns seit dewußt, des en ich leich til, biese alstige Viel werden, der kein Volles der die Volles genich hat mit jenen, die tein Gestühl für Ehre beiohen stützunficher Volles ein der führ der der volles der sich sein der sich volles Gestühl beitz, und daß es sich mit denen verbunden sühlt, die in der Vergangenheit sit volles Volles kollstüftern,

gangenheit für die Ehre der Nafion eingetreten sind.

Das deutsche Bost ist nicht friegslüftern,
im Gegenteil, weil es den Frieden liebt, fämpft es siir sein Lebensrecht und tritt für die Vorausiekungen der Ezisten ganieres Gö-Willionen-Volkes ein. Deutschand und das weutsche Volkes den Frieden und des deutsche Volkes von der Volken, um die Ehre der Nation, die Ehre einer Männer und seiner Soldaten wieder herzustellen.

Unser Jiel ist, unser Volk wieder glücklich zu machen, indem vor ihm das tägliche Brof sichern, eine ungeheure Arbeit, und die Welt soll uns dabei in Auhe lassen, (Stürmlicher Beisall). Wir wolsen nichts als unsere Auhe und unseren Frieden, um arbeiten zu fünnen und die Welt wieden der in kache und unseren Frieden, um arbeiten zu fünnen und die Welt wieden, daß für diese Arbeit die ganze Nation zulammenhält, Naton für Naton, Weib sie kinnuter zur Jugend.

Meine SU.-Kameraden! Sie sind besonders sebendige Jeugen sir diesen Wilsen, dem Ihr freier Wilse schießen die geden ihr diesen Wilsen, dem Ihr freier Wilse schießen die Bolts gemeinschaft gegenschießen von dern praktisch die Bolts gemeinschaft gegenseitiger hiere Ausdendigen unterstützung. Sie sind die Baranten nicht nur für die Gegenwart, sondern sir die beutschaft gutunft, und niemand hat daher auch mehr Recht, vor diesem Tempel anzutreten als Sie.

Wie gehen einer schweren Leit entgegen, und es ist not-

Wie gehen einer schweren Zeit entgegen, und es ist not-wendig, daß auch jeder Deutsche sich dessen bewußt ist. Wenn wir unser Bolk ernähren wollen, bleibt uns kein anderer Weg als der, den wir eingeschlagen haben. Jemand mußte in Deutschland kommen, der sagt:

#### Den Frieden wollen wir,

#### aber Entehrung lehnen wir ab

Wir erklären der Welt eindeutig: Wenn ihr uns in euren internationalen Konjerenzen sehen wollt, wenn ihr uns in eurem Bölferbund haben wollt, dann nur, wenn ihr uns als Volf anerkennt! (Stürmischer Beijall). Wir sind jederzeil bereit, Verträge zu unterzeichnen, wenn ihe für uns erfüllbar, und wenn sie für unser Kechtsgefühl erträglich sind. Berträge, die weder erfüllbar noch ehrenhaft sind, unter-

Phi bist vie ein Wunder ANNY VON PANILUYS

Rater ift ein kleber, guter Menich.

Sa Kater ift ein kleber, guter Menich. Er hat einen weisen Spit und einen schreiendselben Kanarienvogel, die er betbe mit viel Sorgfalt und Liebe psiegt. Sonnabends gest er an seinen Stammtlisch und kommt sich wie ein großer Bebemann vor, wenn er ab und zu erst nach elf geimgeschrt. Das ist, in kurze Sähe zusammengesaßt, meine Vergangenheit, meine Aafer und mein Zuhause. Wir wohnen im ersten Stote eines nur einschäftigen Haufe in der Bahnhofstraße zur Wiete, und unsere Bohnung, eingerechnet die Klüche, ist kaum so groß wie hier die Bildstosscheft. Sie schwieg und hyrach dam zaghaft weiter: "Benn ich richtig nachbente, ist es ein so unbegreisliches Cliek für mich armes Ding, Achins Frau zu werden, daß ich meine, es sei unmöglich. Es kann doch gar nicht wahr sein, daß — "Die stocke.
Krau von Malten schütlet den Kopf.
"Aber, liebes Kind, warum kann das nicht wahr sein ?

Frau von Malten schüttelte ben Kopf.
"Aber, liebes Kind, warum kann das nicht wahr sein ?
"Iber, liebes Kind, warum kann das nicht wahr sein ?
Bir sind reich, du stammst aus kleinen Berhälknissen; aber du bringst meinem Sohn die töstlichst und wertvollste Mitgist mit: Deine Lebe und beinen Clauben an seine Unschule Du bist seine Crisserin! sagt er, und das bedeutet mehr, als wenn du reich wärest an Geld."
Aarlene schucke. Die Rührung sas ihr werden, das Glick. Die Reicht aus groß und zu jäh gekommen, das Glick. Noch lange blieben Frau von Malten und Martene zusammen.
Frau von Malten schula vor: "Du bleibst noch ein

Frau von Malten schlug vor: "Du bleibst noch ein paar Tage, vielleicht auch eine Boche hier. Dann reift bu nach Saufe. Sobald die Berlobung veröffentlicht wird, follst du nicht mehr hier wohnen. Ich bente über

Schillichteitsdinge ein wenig altmodisch. Du reift also nach Hause, und Achim leitet bann schnellstens die Vorbereitungen zur Hochzeit ein, die in der Schlostapelle geseiert wird. Dein Vater begleitet dich hierher. Riefleicht im Auto. Achim läßt ench abholen. Benn dein Later will, kann er sogar seinen Spis und seinen Kanarienvogel mitbringen; wir haben ja Platz genug für seine Lieblatung schente ich dir; das Jochzeitsstelbs schent dir Achim. Die Beier sindet im allerengsten Kreise statt, und danach reist ihr fort. Wohn in ihr wollt die Baronesses die ihr niedersommt. Auch die Gesellschaft deines Baters soll mir angenehm sein." Sie strick über ihr Hant vollständig einverstanden.
Bist dur es ebenfalls, Marlene?"
Marlenes Stimme war nicht ganz sest der Statt auch Verlacht.

Freude.
"Db ich damit einverstanden bin ? Oh, so sehr, so sehr! Es wird mir ja alles so wunderleicht und so bequem gemacht!"

Es flopfte. Achim trat ein. Gein Geficht mar hell und

Er fußte ber Mutter bie Sand, umarmte Marlene

Er fißte der Mutter die hand, umarmte Marlene. "Mädel, ich din ein anderer Wensch geworden. Richts schreit mir mehr schwer. Die Bergangensheit hat ihren Schreden verloren, und die Zutunft ist ein gemeinsamer Weg mit der ink Karadies." Fran von Malten sächlete: "Ich habe drüben in meinem Schlassimmer noch alleriet zu tun." Sie ließ die Liebenden gern ein bischen allein. Uchim von Malten zog Marlene zum Sosa, und als sie beieinander saßen, legte er einen Arm um ihre Schultern. "Ich voollte einen weiten Altt unternehmen; aber bald bin ich wieder umgefehrt, ich hatte zu große Schuluch nach dir, Marlene. Mir ist zumute wie einem vom Weishnachtsmann reich bescherten Kind. Ich weiß vor Slüd nicht wohn." Er sah ihr tief in die Augen. "Du bist vom Schicksalt für mich bestimmt. Mir ist, als hätte

ich immer auf bich gewartet. Ich freue mich unsagbat auf das Leben an beiner Seite, Liebling, und ich werd ben Kopf fortan hoch tragen, wie ich es muß und barf, welt ich schulblos bir. "Weit die einbrünstig und legte ben Rogen ge feine Auflen

"Weil du schulblos diftl" fagte fie indrunftig und teget ihre Bange an seine Schulter. Frau von Walten kehrte zurüct; doch als Marten erschreckt von ihm abriden wolke, lächelte Uchinn: "Mutten hat doch schon geschen, daß wir uns füßten." Frau von Malten wintte ab: "Last, Kinderl Jstière euch ja auch nur ungern, aber Roberta Ofters nöchte mit dir sprechen, Achim. Sie behauptet, es handlisch um Bichtiges. Sie wartet in beinem Arbeitszimmer. Achim von Malten erhob sich zögernd.
"Ich ditte um Entschuldzung, Liebste, aber da es sich um etwas Wichiges handeln soll, will ich doch lieber aleich dinübergeben."

gleich hinübergeben."

#### Renfeits ber Grenget

Roberta stand am Fenster seines Arbeitszimmers und wandte sich um, als Achim von Masten eintrat. Sit bemerkte soson ben strahlenden Ausdruck seiner Büge. Weer in den seinen Tagen hatte er sich so sebre in wende weer kann noch erritigt

schierte don't ben kindenbeke attach von der beiten ben leiten Tagen hatte er sich so sehr verändert, das ein wenig mehr kaum noch auffiel.

Er bot ihr die Hand.
"Was gibt es Neues, Inspektorchen?"
Eie sagte: "Ich habe die beiden Milchfühe, die bei Kreising im Dorf versteigert wurden, gesauft; das wolkt ich Ihnen nur mitteilen. Es ift doch recht so wolkt ich Ihnen nur mitteilen. Es ift doch recht so wolkt ich Ihnen nur etwas erstaunt.
"Dergleichen bedarf nachtfäglich doch kaum noch meiner Genehmigung. Ich ließ Ihnen in solchen Sachen seinen feite langem freie Hand. Natürlich ist erecht." Er suhr nach kunzem Jögern sort: "Wer bei der Eelegenheit möchte ich Ihnen gleich sagen, von nun an wollen wir es etwas anders halten. Ich gad Ihnen nunmsschaftes Recht hier alles nach Ihren Erweisen zu behandeln, doch fortan werde ich wieder selbst die Oberleitung des Eules sieden nehmen." (Fortsehung solgt.)

eriben wir nicht! (Stürmischer Beifall.) Bei Dikfalen ehn wir nicht mit. Wir wollen den Felden, aber die geit muß auch wilfen, dass auf die Dauer diese wieg Dis-minierung und Entehrung unseres Volkes von uns nicht etagen wird (Beifall). Denn ebenso wie im Wilken zum ieden (keft in der Entschlichenheit zur Vertretung der na-malen Ehre das ganze deutsche Bolt hinker seiner Re-enna.

nug.
Die Welt soll nicht glauben, daß in Deutschland heute fregnebiene Organisation, irgendeine Kartei Verbündetent sind, die glauben, über die deutschen Zebensrechte und deutsche Ehre einsach hinweggehen zu können. Sie werziehen, daß die Zeich da das Aussand noch damit rechnete, utge mit Deutschen schlagen zu können, vorbei ist und zie niemals wiedertehrt. Dassie soll die se Verweing ein ewig er und jahr hundertewähren ein ewig er und jahr hundertewähren ein ein ein. Diese Vewegung wird sier alle Zeiten gert ant sein. Diese Vewegung wird sier alle Zeiten gert des Verstellen, und niemals wird sich in der deutschen geschieden der hat; daß unselige Verstellen, und niemals wird sich in der Stunde der deutsche hat; daß unselige Verstellendete in der Stunde der sien Not dem Gegner mehr glaubten als dem eigenen kt.

deutsche Bolf ichloß sich heute zu einer wirklichen eif zusammen. Se ist unsere Lebensausgabe, eine misation zu schaften, die der Garant dasür ist, daß diese Einheif niemals mehr vertorengeht.

diese Einheit niemals mehr vertorengept. dem wir uns dassur mit aller Leidenschaft einsehen, treten is am besten ein sür den Frieden der Welt. Es gibt keinen geren Garanten sür den Frieden als die sanatische Einheitst beutigen Nacion. Was kann ein Millionenvolt, zulammagepreht auf einer engen Grundsläche, mit einer zerstöre. Wirtschaft, mit Millionen von Arbeitslosen, was kann ein solches Vollammen, wollen als arbeiten, um wieder emporzukommen?

#### Brot und Ehre

Seien Sie in den kommenden Monafen und Ichren tund entischlien, treu und zugleich diziphiniert, kennen et ein anderes Jiel, als Deutischand vieder glücklich und mit wieder frei zu machen, kein anderes Jiel, als den Millionen unterer Volksgenossen weber ihr Brot und uniem Volke vieder feine Ehre zurückzugeben. Wenn Sie, die Milonen, die zu uns stehen, dies als heilige Berpflichtung sich nehmen, dann wird aus diesem Volke eine Aation, die nehmen, dann wird aus diesem Volke eine Aation, die nehmen, dann wird aus diesem Volke eine Nation, die haben viele, viele Jahre im Innern einen sehr men Knischluß durchhalten müssen, kon Berfolgung und werdrückungen haben Sie durchgehalten. Volgen Sie mir den kommenden Zahren genau so treu, genau so diziptismt wie in den früheren Iahren. Dann wird das Kningen munier Lebensrecht in der Welt erfolgreich sein. Es wird dann in der Welt immer mehr die leberzeugung durchm, daß hier ein Volk felt, das nichtes an eines will als Frieden und Gerechtigteit. Imganhaltender führmischer Segeisterung aufgenommenen Führ

Nach der mit großer Begeisterung aufgenommenen Führebe überbrachie Slabschef Röhm dem Führer das wegestöhnis der Su. der dayerischen Oftmark. Die Külfschot nach Kelbeim gestaltele sich für den Kanggue einem großen Triumphzug.

#### Reues Schandurteil in Defferreich

Alagenfurt, 23. Oftober

Die Polizei hat den verhafteten Peinzen Bernhard von schjen-Meiningen zu einer Arrefisftrase in der Dauer von ich weben, wegen verbosener politischer Betätigung" verkellt. Ueber die Gattin des Prinzen, Margot, wurde der wangsausenthalt verhängt. Sie darf auf unbestimmte Zeil ten Wohnsit, das Schlöf Pisselstein, nicht verlassen. Sie ich fländig von Kriminalbeamten überwackt.

#### Ausklang der Handwerkswoche

der und das Lied des Elsstelher Männergesangvereins, we und ernste Dectamationen, sogar die Tänze der weringend, alles annete Handwertsluft.
Im Mittelpunkt des ersten Teiles stand die Freisbung der Lestlinge vor der offenen Lade. Togbem wuste, daß es ja nur ein Spiel war, wurde man dieser zunstigemäßen, seierlichen Handlung start ergriffen.
I legte den Meistern unwillklitlich die Spisenkrause den Jals. Es ist doch etwas dran an diesen alten wähn, und es wird einem klar, daß im Mittelalter auch noch vor 50 oder 100 Jahren der Handwerter solz, auf seinen Stand war. Die Seele schwang mehr als heute manchmal.

Den zweiten Teil eröffnete ber B. d. M. mit zwei in Liedern "Der Handwerksgesellen Morgengruß" und mbwerksgruß".

Dann brachten junge handwerksgesellen eine seine ihrung: Streit der handwerker.

Beldes handwerk ist das wichtigste? Maurer, mermann, Bäcker, Schlachter, Schuster, alle begebren Worteitt, die sie einsehen: "Es gibt teinen wichtigsten do, aber einer hat den andern nötig, nicht gegenscher, miteinander und sitreinander missen sie einsehen. "Ist die einsehen ihr einer hat der andern nötig, nicht gegenscher, miteinander und sitreinander missen sie erzählt. Schlachtermeister Schessel sprach von seiner lings- und Wanderzeit in so frischer und humorvoller und in die interestanter Weise, daß die Zuhörer in Spannung blieben. Er erntete stütmischen Bestall. Ind Konturrenz hebt's Geschäft, ein zweiter Weiser Sattlermeister Reemts. Za, was soll man von Ihreiben. Das läßt sich nämlich gar nicht beschreiben. Berichterflatter bedauert nur, daß er die Erzählung

nicht mitgeschrieben hat, die konnte nämlich glatt aus Lau ober Kinau sein. Es ist ja merkwitrdig, humorvolle Leute erleben viel mehr als Wiespeter. Wie reich war schober erste Lehrlingstag! Wie praktisch die verschiebenen Wecker! Dabei ein mustergilltiges Plattbeutsch und eine seine Vortragsweise. Der Beisall war natürlich dementsprechend. Bravo, ihr beiben Weispeter!

Der Elssteher Wännerselangsverin der sich innwer

Der Elssseiten Männergelangverein, der sich immer gern in den Dienst der Allgemeinheit stellt, und dem ja auch sehr viele Handwerter angehören, sang zwei sehr ansprechende Lieder. Ist bei den übrigen Handwertern keiner mehr, der singen mag, einerlet, ob Geselle, ob

Sine besonders gut gelungene Aufsührung: "Der Barbier" solgte. Th. Achnit entpuppte sich als glanzender Schauspieler, aber auch ber Geselle und der Lehrling waren gut, vom Meister schon gar nicht zu reben. Und bann der Elssielher Turnerbund!

der Elsstether Eutnerbund!
Wie der Gesangwerein, so ist auch er immer da, wo man ihn braucht, und was er zum Handwerkersest brachte, war so auserseen, daß sämtliche Zuschauer einsach miegerissen waren. Zumächt die Eurnerinnen! Das Menuett von Schubert! Das war wirklich getanzte Musik, eine Zeistung, wie nur wenige Vereine sie zeigen können. Man glaubt sonst nicht, daß ein Körper so reiche Ausbrucksformen bringen kann. Da muß die Seele mitschwingen in ieber Appregung.

formen beingen kann. Da muß die Seele mulchwingen in jeder Bewegung.

Und dann der Matrosentanz als Gegenstick, übermutig, überheutdelnd von Lebenskraft und Lebenskreibe. Er zeigte auch die glänzende Durchbildung der Körper nach der kraftvollen und gelenkigen Seite hin. Eine Wiederholung ließ sich auch durch den stäcksten wie auch die Lunner hatten sich ganz auf das Handler eingestellt, der Leiter ist erdlich bekastet eing kraft, und von dem Vater siehe eist nämlich Kandwerkerfohn, und von dem Vater siehe eigerade vor einigen Tagen in einem Vericht aus Mildesbausen: "Dermeister Ferlas unter sehr starten Beisall einen selbstwerfasten Perolog".

Mis der Vetter sinte ein vortressließe Gedicht versaßt.

einen selhstverfasten Prolog".

Also ber Leiter hatte ein vortressliches Gedicht verfast, das schon allein eine wertvolle Gabe zu dem Abend vorstellte, und zu dieser Dichtung, die von B. Miller sehr gut vorgetragen wurde, turnten die Turner handwerkerliche Freilbungen, die einmal die Kunst des Leiters und zum andern das Können der Turner zeigten. Berbundensseit mit dem Handwert, Liebe zu heimat und Baterland, tiefer Ernst mit necklichem Humor gemischt, das gad eine Meistelssling. Das seine Gedicht bringen wir in der nöchten Nummer. nächften Nummer.

Und dann tam der deutsche Tang zu seinem Recht. Unsere neue Kapelle Oldenburg hat sich sehr gut eingesührt, auch sie hat großes Berdienst um das Gelingen des Abends.

Nun liegt die Handwerkswoche hinter uns. Elssteth kann stolz darauf sein, daß sie hier so durchgesührt werden konnte. Nun liegt es an uns allen, daß ein bleibender Segen daraus entspringt.

Sandwertsheil!

#### Berschämte Arme Anrecht auf bas Winterhilfswerk

Das Winterhilfswerk unseres Volkstanzlers Abolf Hiller hat den Zwed zu erfüllen, sämtlichen Bedürftigen das bittere Los ihrer sozialen Lage zu erleichtern. Se gibt viele verschämte Arme, die bislang durch die sogenannten Winterhisten mit und ohne Schuld der bisherigen Regierungen nicht ersaßt worden sind.

Die bisherige Winterhilfe umfahte jeweilig, ob sie nun durch die kirchlichen, die kommunalen oder privaten Verbände ersaft wurden, nur einen beschändten Teil der wirklich hilfs-bedürftigen. Vesonders die kirchliche und private hilfs-ickligkeit trug mehr oder weniger einen Almosengaratter. Das Winterhilfswerk 1933/34 ist etwas ganz neues und gang anderes.

Das gesamte Bolt steht geschlosser unsere sür den andern. Was durch das Winterhilfswert unseres Bolts-kanzlers Adolf hiller an Gaben aufgebracht wird, um den unwerschuldet durch das margiftisch-liberalistische System in Not geratenen Volksgenossen zu helsen, bedeutet keine hilfe im Sinne eines Almosens.

Wir leben heute im nationalsozialistischen Staat, dessen Leitmotiv lautet: Gemeinnug gest vor Sigennug! Genau so, wie es Pflicht eines jeden Volksgenossen st, in dem Umsange Opferzubringen, wie eres dem Gesamtvolkegegenisberverantworten fann, genau fo hat jeder unverschuldet in Not geratene beutsche Bollsgenosse ein Anrecht darauf, daß seine bitterste Rot durch die Opserbereitschaft seiner Stammesbrüder gemilbert wird.

gemilbert wied.

Es ift also eine Berkennung der Tatsachen, wenn es heute noch Menschen gibt, die sich schämen, aus den Mitteln, die ein schiedsalverbundenes Volk aufgebracht hat, das zum Leben notwendige anzunehmen. Wer sich als wirklich Hilfsedürstiger nicht bei den Orfsgruppenwaltern meldet, läuft Gesahr, daß er nicht berücksichtigt wird.

Die NSB als Trägerin des Winterhillswerks ist genau in wie des Wenterhillswerks ist genau.

so wie jeder Beamte zu strengfter Berschwiegenheit über die ihr gegebenen Auskunste und Anträge verpflichtet. Es braucht deshalb einer Bestirchtungen begen, das seine wirtschaftlichen Berhältnisse der Dessentlichkeit preisegegeben

werden.
Es ist flar, daß manchem der Weg zum Gruppenoder Kreiswalter recht schwer wird, besonders wenn er in Gesellichaft anstehen muß. Und es muß sich auch seder Armachen, daß ich peinlichst genau fragen muß, was

ber einzelne in ber Woche ober im Monat zur Verfügung hat, denn n.i.e.m. a.n.d. im ganzen Baterland soll hungern und feieren. So muß sich einmal der Bedürftige vornehmen: "Ich will so wenig wie möglich nehmen, damit alle etwas bekommen können." Und auf der andern Seite muß der Geber sich ja hiten, das Winterhilswert und andere Aufgaben der NSV dadurch in Wisfrecht zu bringen, daß er von den hohen Unterstitzungen, vielleicht noch an Unwirtdige, redet. Ich pflege bei solchen Redeteiten gewöhnlich in die Sammellisten zu sehen und ftelle dann regelmäßig sest, daß solche Leute, die so klug reden, dort nicht an hoher Stelle stehen.

nicht an hoher Stelle stehen.

In ernsten und langen Beratungen haben wir hier Richtschie ausgestellt, wo und wie wir unterstützen müssen. Wir glauben, daß eine einzelne Person, die ihre Winterfactoffeln im Keller hat, an Geldeswert sir Essen wurden zusammen 1 MW, ein Kind 30 Psg. Beispiele: Ehepaar mit zwei Kindern soll die stägliche Nahrung sir 1,60 MW bestreten. Bei mehr als 3 Kindern rechnen wir pro Kind 25 Psg., also Chepaar mit 3 Kindern täglich 2,25 MW. Dassit soll also Worgen, Mittage und Abenbessen, Seise und allerhand Kleintram bestreiten werden.

Ich frage alle, die in Berdienst stehen, ob man davon zu üppig leben kann. Wer dem Winterhilfswerk schadet, stört den Aussau und wied ricksichts zur Becantwortung gezogen werden. Wer als Bedürftiger unwahre Ungaben macht, macht sich gebensoscher strafbar. Wir sindangehalten, macht, macht sich ebensoschuser strassaus Wir sindangehalten, Stichproben in Kellern usw. zu machen und werden auch Belchwerden soson auch mehren weiner mit seinem Namen dassitz eintrittt. Es muß unbedingtes Bertrauen berrißen, dann wied das Kreisten Kreinde machen. Bedürftigkeit ist jest wahrhastig keine Schande, und vielleicht kann mancher, der jest nehmen muß, im nächsten Willeschuser schon eine für andere. Es ist kein Aumosen, sondern im nationalsozialistischen Staate hat jeder ein Anrecht darauf, daß er nicht hungert und friert.

Um auf die lleberschrift zu kommen, bitte ich alledie aus irgendwelchen Gründen sich nicht gern an die Hauptstelle wenden mögen, vertrauensvoll zu Frau Gladow zu gehen, die mit Rat und Tat helsen wird. Sbenso darf natürlich jeder zum Bürgermeister kommen, wenn Sorgen ihn drücken.

#### Gabentafel

Die Firma Hermann Gabe, stiftet monatlich 80 Pfund Kolonialwaren, in biesem Monat Grieß. Es ist bies eine persönliche Spende des Inhabers; sie wird nicht getragen von der Einkaufsvereinigung Thams & Garfs.

Die Stiftung von Raifers Raffeegeschäft murbe icon früher ermähnt.

Herry erwign.
Herry Borchers, Tivoli, gab den Gesamtertrag einer Kinovorstellung, also nicht nur den Ueberschuß, im Betrage von 32 RM für das W. H. W.

Die Aleibersammlung ist über Erwarten gut ausgesallen, sowohl nach Menge als auch nach Gitte. Wer verreist war ober aus andern Gründen nicht angetrossen wurde, gebe bitte Rachricht, ober er bringe sein Paket zu Frau Kapt. Ahlers, Beterstraße.

Der Bedarf ift sehr, sehr groß, ja nicht benten, daß es zwiel werben könnte. Durch Neuenselbe wird am Mittwoch der Sammelwagen sahren. Sch.

#### Aus Nah und Fern

Mitteilungen und Berichte iber örtliche Bortommnife find ber Schriftleitung ftets willtommen

Gisfleth, den 24. Oftober 1933

Tages . Beiger

O-Aufgang: 7 Uhr 10 Min. O-Untergang: 5 Uhr 12 Min.

Hoch wasser: 5.45 Uhr Borm. — 6.05 Uhr Nachm.

25. Ottober: 6.30 Uhr Vorm. — 6.55 Uhr Nachm.

- \* Am Mittwoch, dem 25. Oktober, begehen herr Die drich Ranne und Frau das Fest der silbernen hochzeit. Dem Silberpaare unsere besten Glückwünsche

\* Aus der SA. Wie schon mehrsach durch die Zeitungen bekannt gegeben, ist mit Wirkung vom 1. Nov. an, für einige Tage, die Aufnachmesperre in die SU aufgezoben. Noch einmal bietet sich jetz allen Fernstehenden die Gelegenheit, sich den nationalszialistischen Werdschalben anzuschließen. Sine große Werdung wird nicht gemacht, wer zu uns kommen will, soll es setzt aus eigenem Antried machen. Für die Aufnahme gelten nachstehende Bedingungen: Alle Wänner in der SU haben dienstsätig zu sein, unter 35 Jahre gehören der aktiven SU an, alle

tiber 35 Jahre kommen zur SU-Reserve. Die gesetzen Grenzen können in überschritten werden, wenn es sich trog der überschrittenen Jahre um zum Dienst gesignete Wänner handelt. Außer dem zum Dienst gesignete Wänner icht in Etsstelb der SU-Ne serve Sturm ausgestellt, um auch die Wänner, die wegen Alter, bespecken einstellt, um auch die Wänner, die wegen Alter, bespecken sieden siehe nie ein die kinden zu unschlieben der Dienst bei der aktiven SU nicht mitmachen können, zusammen zu sassen. Anneedungen zur Aussuchen sich eine sich nicht nicht nicht die von der Arbeit der Allendame können siegegen.

\* Kyffdührerd und der Der Oldenburger Kriegerbund hat site das Winterbissener 1933/34 den Betrag von 500 VM gespendet.

\* Eircus Krone er ollt an. Nach einem vierwöchentlichen Gasspielt auf dem Tempelhoserschleib in Bertim wird Sireis Krone in dieser Woche in Oldenburg einrespentigen Gasspielt auf dem Zenge sine gemaltige Zeltsabspapischelt som die kieres konne in dieser Woche in Oldenburg einrespen und hier sier wenige Tage seine gemaltige Zeltsabspapischelt som der kieres geschles die kiere Arbeit der Verläusenkernehmen zu einem glanzousen Erfolg. Die gewaltigen Wenschennassen, den die konnen werden. Jum Wochenende waren sehn ehr als 50 000 Wenschen, die Einlaß in die von einer gewaltigen Lichterstut maglich beleuchtete Stadt der Wägen und Zelte fanden. Wenn elbst die verwöhnte Keichsglaupisch der überen konnen sich weise siere der die die den der kieren dereichten genes sturen deröfterten, waren allerdige Wasspieren und desen kannen verdantt. Es ein uns iest sich von einer gegen und Teren aus aller Welt, denen Krone seinen großen Namen verdantt. Es ein un iest sich von besonen das gleiche Unternehmen aufdant wie in Verdin der gegen Une Krone sin Dienbers darauf hingewiesen, daß Krone in Oldenburg genau das gleiche Unternehmen aufdant wie in Verdin des gesche Unternehmen aufen die die der Arbeit der Welt, denen Krone seinen großen Kamen verdantt.

Brogramm zeigen wird, das ihm in Berlin den Riesenersolg brachte. Das gewaltige Zelt ist durch eine große moderne Seistustantlage und durch ein System von doppelten Wänden aufs beste gesteigt, so daß bei jeder Witterung angenehmste Temperatur im Circus gewährtigter in

Wifterung angenehmste Temperatur im Circus gewährleiste ist.

\* Dl den burger Landestheater. Dienstag, 20 Uhr: (A 5) Alleinige Uraufführung "Raufmann Ghristleit". Wittwood, 20 Uhr: (D B) "Die Gesangenen". Donnerstag, 20 Uhr: (B 5) "Der sliegende Hollander". Freitag, 19½ Uhr: (C 5) "Wallenstein". Sonnadend, 20 Uhr: (A A) "Krauen haben das gent!" 0.50 bis 3 HW. Sonntag, 16 Uhr: "Die große Chance," 0.50 und 1 KW. 19½ Uhr: Neuaussührung "Ein Walzertraum".



\*Varel. Sin hiefiger Beamter mußte vor einiger Zeit noch erleben, daß ein Wollziehungsbeamter des Finanzamts ihn wegen "rüfftändiger Steuern von 6 Pfg." (!) aufsuche und um Zahlung dieser Summe nehlt 60 Pfg. Unkosten aufforderte. — Der heilige Bürokratismus ist also noch nicht ganz ausgestorben.

Das neue Buch von Chriftel Schröber "Chriftenstum und völkische Religiosität", Berlag von H. Bargmann, Elssleth, dessen erste Anslage

Der größte Circus Europas



# kommt direkt von Berlin mit seiner phantastischen Riesenschau mit seinen Menschen aller Rassen u. Farben mit seinem gewaltigen Tierpark mit seinem gesamten ungeheuren Material

Nur 4 Tage! 28. bis 31. Oktober Eröffnung: Sonnabend, 28. Okt.

nach

OLDENBURG

mit dem großen Berliner Programm

Die Zug- und Schaugräben und Sentlasten der Elsflether Köhlenacht

find bis jum 12. November in ichaufreien Stand zu bringen. Senkfasten sind an dem Tage offen zu halten. Borgefundene Mängel werden gebriicht.

Fr. Trentepohl, Gefchworener

Elsfleth. Diedrich Auhlmann in Glöfleth-Oberrege will feinen gu Reneufelde belegenen

### Ackerkamp

(ber alte Busch) groß  $6^2/_8$  Jück verpachten. Pachtliebhaber wollen sich umgehend mit mir in Verbindung sehen.

Chr. Schröber, amtl. Auktionator

### Marine=Sturm Elsfleth

Da bereits in aller Rurge mit einer Aufnahmefperre gu rechnen ift, werben nur noch eine beschränkte Ungahl von Rameraden, die Luft und Liebe gur Marine haben, im Alter von 18-45 Jahren aufgenommen. Melbungen umgehend erbeten beim Rameraden Jahn, Bahnhof Elsfleth. Es wird nochmals darauf hingewiefen, daß ber Marine-Sturm Elsfleth ein felbft andiges Ganges bilbet.

Am Mittwoch, dem Wittwoch, den 25. Oft., 25. Oftober, nachmittags 3 Uhr, gelangen bei August Gasthause
Tähen

2 Schweine

egen Barzahlung zur Ber-

Wilkens, Obergerichtsvollzieher.

#### Lohnmofterei Schlüte

fann nicht vermoftet werden

### Bwangsversleigerung N. S. Frauenschatt

Albends 81/2 Uhr Monats= Bflichtverfammlung bei Beisler Die Ortsleiterin

Eine feier unferer Gilberhochzeit

Mosttage: Mittwoche und Findet nicht statt Donnerstage. Bureises Obst Diebrich Ranne u. Frau

# Ia oder Nein?

Elsflether, erscheint

Mile

800 Tiere 400 Wagen 4 Extraziige Zelt für

# Massendemonstration

Freiheit

Brot

Chre

Gleichberechtigung

Rundfunkübertragung der Rede des Volkskanzlers Mittwoch, den 25. Oktober, Marktplatz, Elsfleth

Alle Bereine und Berbände sind eingeladen

# Treue oder Verrat?

N. S. D. A. B., Areisleitung Elsfleth

Nationalsozialistische Volkswohlfahrt heißt die Neuorganisation, zu der der Volkskanzler Adolf Hitler alle Deutschen zum Aufbau einer gesunden Volkseinheit aufruft